

Ersatzbrücke über die Hunte beschädigt: Bahnverkehr bis auf Weiteres gestoppt

Ein Schiff beschädigte die Huntebrücke in Elsfleth. Bahnverkehr zwischen Bremen und Nordenham ist gesperrt. Ursache unklar.

Die jüngsten Ereignisse rund um die Huntebrücke in Elsfleth werfen ein Schlaglicht auf die anfällige Infrastruktur und die Bedeutung der rechtzeitigen Information für Schiffs- und Bahnfahrer. Am Dienstag, den 23. Juli 2024, kollidierte ein Binnenschiff mit der beschädigten Ersatzbrücke, was zu massiven Störungen im Bahnverkehr führte. Diese Situation könnte weitreichende Auswirkungen für die regionalen Wirtschaft und den Im- und Export haben.

Schäden an der Brücke und Auswirkungen auf den Bahnverkehr

Der Unfall ereignete sich am Nachmittag, als das 71 Jahre alte Schiff unter dem Kommando eines erfahrenen Schiffsführers die Durchfahrtshöhe der Brücke falsch einschätzte und mit dieser kollidierte. Die resultierenden Schäden an der Behelfsbrücke haben dazu geführt, dass der Zugverkehr zwischen Bremen und Nordenham für mehrere Wochen unterbrochen ist. Die Deutsche Bahn (DB) hat bereits angekündigt, dass die Reparaturmaßnahmen viel Zeit in Anspruch nehmen werden, was die Region stark belasten wird.

Wirtschaftliche Folgen für die Region

Bürgermeister Michael Kurz von Brake hebt die kritische

Bedeutung der Huntebrücke hervor. „Millionen Tonnen Güter werden aus den Häfen in Brake und Nordenham transportiert. Eine unterbrochene Verbindung gefährdet das Vertrauen der Kunden und kann ernsthafte wirtschaftliche Schäden nach sich ziehen“, erklärte er. Diese Brücke stellt eine wichtige Lebensader für den Gütertransport dar, und die aktuelle Situation zwingt die Häfen zur Geduld.

Untersuchungen der Wasserschutzpolizei

Um die Hintergründe des Unfalls zu klären, hat die Wasserschutzpolizei Ermittlungen aufgenommen. Bisherige Untersuchungen schlossen einen technischen Defekt am Binnenschiff aus, weshalb ein selbstverschulden des Schiffsführers angenommen wird. Dennoch äußert die Reederei Dettmer Bedenken, dass die neue, niedrigere Brücke von 30 Zentimetern Höhe zur Kollision beigetragen haben könnte. Hier stellt sich die Frage, ob diese kritische Information rechtzeitig in den Navigationssystemen aktualisiert wurde.

Schienenersatzverkehr und weitere Maßnahmen

Der bahnverkehrsausfall erfordert die Einrichtung eines Schienenersatzverkehrs zwischen Elsfleth und Berne, um die Reisenden zu unterstützen. Die Nordwestbahn berichtet von Teilausfällen im Zugverkehr, was den Druck auf lokale Verkehrsanbieter erhöht. An einem so entscheidenden Ort wie der Huntebrücke, die bereits im Februar durch einen ähnlichen Vorfall beschädigt wurde, ist es entscheidend, dass solche misslichen Lagen in Zukunft vermieden werden.

Herausforderungen der Schifffahrt und der Infrastruktur

Als die Deutsche Bahn darüber informierte, dass einer der beiden Hilfsbrückenteile ausgetauscht werden muss, wuchs die

Besorgnis um die Dauer des Schadens. Angesichts der Tatsache, dass rund 30 Prozent des gesamten Umschlags im Seehafen über die Schiene abgewickelt wird, ist die Notwendigkeit einer schnellstmöglichen und effizienten Reparatur offensichtlich. Der fortdauernde Stillstand unterstreicht die Fragilität der Verkehrsinfrastruktur sowie die untrennbare Verbindung zwischen Schifffahrt und Bahnverkehr.

Das Geschehen um die Huntebrücke ist ein eindringliches Beispiel dafür, wie technische Ungenauigkeiten und unzureichende Informationen zu erheblichen Störungen in der Logistik führen können. Die Ereignisse in Elsfleth dürften auch ein Anstoß für zukünftige Verbesserungen in den Informationssystemen der Binnenschifffahrt sein.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de